

## Autopista del Norte

So wie im Gesicht die Nase die Achse der zwei Augen kreuzt, so stehen die Straßen, die *Carreras* und die *Calles*, im rechten Winkel zueinander. An jeder Kreuzung findet Paarung statt, der Verkehr ist hier am stärksten. Die *Carreras* verlaufen von Norden nach Süden, die *Calles* von Osten nach Westen, eine Straße weist auf die andere, das ist die Ordnung in der offenen Ebene der Savanne.

Der Präsidentenpalast an der Plaza Bolivar ist wahrscheinlich der einzige Präsidentenpalast in der Welt, an dessen Fassade ein Schild mit der Adresse angebracht ist: Carrera 7a # Calle 10.

„Vergiss das Zahlen nicht, wenn du in die Stadt kommst“, heißt es in einem Carrilera-Lied. – Vergiss auch das Zählen nicht.

Die Straßen sind mäßig geteert, mehr gefedert, tote Hühner, Vögel, Hunde am meisten, auch Kühe und Esel, keine Katzen, Vieh, das die Überquerung nicht geschafft hat. Sie bleiben liegen, verfallen und verwesen, Beute, die niemand gejagt hat.

Die Autopista del Norte ist eine der großen Adern Bogotás, im Süden der Stadt hört sie auf den Namen Avenida Caracas, parallel verläuft sie zum nahen Kordillerenstrang im Osten, fast schnurgerade hinaus in den Norden, wo sie ab dem Monument von Los Héroes an der Avenida 78 Autopista del Norte heißt.

Viele Hunde werden hier überfahren, sie liegen herum, sie säumen die Fahrbahnen in beide Richtungen. In Höhe Calle 142 wurde eine Kuh überfahren, das ist gut zwei Jah-

re her, die Kuh liegt immer noch auf der Autobahn. Tausende von Autos und Lastwagen sind über sie hinweg gefahren, eins nach dem anderen, einer nach dem anderen, und die Kuh liegt immer noch da, niemand, nichts hat sie weggeschafft, oder weggegessen, auch Gott nicht, Gott isst nur Menschenherzen, die Kuh liegt da, wo sie immer liegt, sie wird flacher von Tag zu Tag, sie vergeht fast nicht, fast sieht sie aus, als gehöre sie zur Straße, und eine Unzahl von Autos, die jeden Augenblick über das Tier hinweg rollt, vermag es nicht, es in das Innere der Straße hinein, ins Innere der Erde hinab zu treiben und zum Verschwinden zu bringen.

Eines Tages, wenn alle Hunde durch Überfahrenwerden schon längst ausgestorben sind, wird diese Kuh, am Leben gehalten durch ihren sichtbaren Tod, heiliggesprochen werden.